

Robert Allmannsberger
Holzhammer, Fürstenzell,

Tel.: 0049 - 8502 - 1833

1. Vorsitzender
Charolais Bayern e. V.

Charolais Herdbuchzüchter
mit 120 Charolaiskühe
mit Nachzucht und Mast
ca. 350 Tiere auf 130 ha LF



Betriebsentwicklung

**Hofübernahme
vom elterlichen Betrieb
(16 Fleckviehkühe plus Nachzucht)**

**Seit 1982 Mutterkuhhalter im
Nebenerwerb: Österreichisches Fleckvieh
gekreuzt mit Aberdeen Angus, Limousin
u. Charolais**

**Betriebsgröße damals 6 ha
Eigentumsfläche und 8 ha Pacht**

1989

**Zupacht von Flächen
und Stallungen mit schrittweiser
Herdenvergrößerung
(40) Mutterkühe**

**Herbst 1989 Kauf von reinrassigen
Limousin und Charolaistieren aus
Frankreich und danach Kauf der
ersten Herdbuchtiere**

Entkoppelung der Mutterkuhprämie 2007 in Deutschland und ihre Auswirkungen

Tatsächliche Zahlen der Mutterkuhbestände
vor der GAP - Reform gibt es leider in
Deutschland nicht, da sehr viele
Milchviehbetriebe einen großen Anteil Kühe
auch als Mutterkühe halten
(allein wegen der hohen Mutterkuhprämie)

Herdbuchtiere u. Betriebe in der BRD

	2004	2011/2012
Angus	388 HB-Betriebe 7879 HB-Kühe	377 HB-Betriebe 8152 HB-Kühe
Charolais	639 HB-Betriebe 9088 HB-Kühe	519 HB-Betriebe 8738 HB-Kühe
Fleckvieh Fleisch	378 HB-Betriebe 10053 HB-Kühe	403 HB-Betriebe 11097 HB-Kühe
Limousin	615 HB-Betriebe 9146 HB-Kühe	603 HB-Betriebe 10634 HB-Kühe
Galloway	826 HB-Betriebe 5367 HB-Kühe	496 HB-Betriebe 4084 HB-Kühe
Highland	646 HB-Betriebe 3543 HB-Kühe	494 HB-Betriebe 2404 HB-Kühe

Herdbuchtiere und Betriebe in Bayern

	2004	2011/2012
Angus	80 HB-Betriebe 1608 HB-Kühe	54 HB-Betriebe 1240 HB-Kühe
Charolais	29 HB-Betriebe 475 HB-Kühe	33 HB-Betriebe 481 HB-Kühe
Fleckvieh Fleisch	36 HB-Betriebe 757 HB-Kühe	27 HB-Betriebe 667 HB-Kühe
Limousin	39 HB-Betriebe 549 HB-Kühe	40 HB-Betriebe 790 HB-Kühe
Galloway	90 HB-Betriebe 739 HB-Kühe	53 HB-Betriebe 368 HB-Kühe
Highland	92 HB-Betriebe 642 HB-Kühe	61 HB-Betriebe 388 HB-Kühe

Fazit

Die Mutterkuhhauptrassen Charolais, Limousin, Angus, Fleckvieh Fleisch sind in etwa gleich geblieben z. T. sogar leicht gestiegen

Die Extensivrassen Galloway und Highland sind ca. 30 - 50 % weniger geworden

sehr kleine Betriebe - Hobbyhaltung

Oder die in Restgrünland und Landschaftspflegeprojekten eingebunden wurden.

Aktuelle Zahlen der Mutterkühe in Bayern

72.044 Mutterkühe auf 8.235 Betrieben
(Ø 9 Kühe pro Betrieb)

Davon 4.972 Herdbuchkühe auf
380 Betrieben mit 23 Rasseblöcken

In Bayern gibt es nach Schätzungen ca. 10.000 bis 12.000 Charolaiskühe für die Fresserproduktion

Viele Flächen wurden aus der Tierproduktion
genommen (f. Energieflächen u. Biogasbetreiber)

Viele schwache auch große Mutterkuhhetriebe die
allein von den Prämien lebten stellten die Betriebe um
oder machten Betriebsaufgabe mit Verpachtung

Das heißt:

Nur gut organisierte und professionelle Betriebe
können überleben.

Tierprämien wurden durch höhere Preise und höhere
Flächenprämien umgewandelt.

Mehr Nahrungsmittel werden wg.
Bevölkerungszuwachs benötigt

Entwicklung der Mutterkuh- haltung der Rasse Charolais und Charolais Bayern e. V. seither

Gründung des Vereins 1995
durch Herrn Peter Will.
Charolais Bayern e. V. hatte 50
Mitgliedsbetriebe zu Beginn meiner
Amtszeit vor ca. 10 Jahren
und hat heute 110 Mitgliedsbetriebe.

Die Arbeit von Charolais Bayern e. V.

Gute Referenten mit Fachvorträgen



Hilfestellung, vor allem Neueinsteigern
und Problembetrieben Unterstützung und
Informationen geben



Studienreisen organisieren: Frankreich u. Schweiz
(Sommet de Elevage) 30. Sept. - 4. Okt. 2014



Viel Öffentlichkeitsarbeit machen
Messestand in Karpfham



Politisch mitarbeiten wie z. B. über die 2. Säule
KULAP-Weideprämie v. 30,- auf 50,- €/GV
Ökolandbau von 200 auf 234 €/ha



Zuchtvienschauen organisieren



Stammtische und Betriebsbesichtigungen organisieren



Auswirkungen der GAP-Reform nach der Entkoppelung

Gleicher Wettbewerb für alle landwirtschaftlichen Betriebe egal ob Schweinemäster, Milchviehbetrieb, Biogasbetrieb oder Mutterkuhhalter
Der Markt regelt sich von selbst
(Probleme bei der Flächenzupacht)

Gut organisierte Mutterkuhbetriebe haben gute Chancen diesen Wettbewerb zu bestehen.

Hilfestellungen Subventionen der EU während der GAP Reform

Härtefallregelung (Betriebe in besonderer Lage)

Stallum- oder Neubau (Zuschuss für Tierwohl)

Chancen für die Rasse Charolais und was ist zu beachten bei der Option Bestandsaufstockung

Strategien entwickeln für mehr Wirtschaftlichkeit.

Top organisierte Mutterkuhhaltung bei funktionierendem Betriebsmanagement höchste Qualität produzieren.

Die Charolaiszucht ist prädestiniert für die Spezialisten und Profis unter den Mutterkuhhaltern

Wenn man sehr gut arbeitet und die wichtigsten Regeln beachtet hat man großen Erfolg!

Regel 1
Nur produzierende Mutterkühe sind wirtschaftlich!

Keine leerstehende Kuh ein ganzes Jahr füttern, dies ist nicht rentabel

Kranke Kühe oder Kühe mit irgendwelchen Problemen sei es Fundament, Fruchtbarkeit, schlechte Milchleistung etc. ausmerzen (auch deren Nachzuchten)

Regel 2
Nur fruchtbare Mutterkühe sind wirtschaftlich!

Zwischenkalbezeit Betriebsdurchschnitt von 365 Tage anstreben

Künstliche gezielte Anpaarung anstreben um bestimmte Merkmale zu verbessern (max. 1 Versuch, dann Natursprung)

Regel 3
Auf gute Muttereigenschaften züchten

Fast jede Mutterkuh hat man länger auf dem Betrieb als manchen Zuchtbullen

Deswegen Bullen einsetzen mit viel genetischen Potential d. h. auf gute Muttereigenschaften züchten

Rahmen/Länge/Tiefe

Beckenbreite und Beckenlänge

Milchleistung (Euter-Zitzenform)

Fundament (Rollklaue etc.)

Abkalbverhalten (vitale Kälber)

Charakter, Kopf

Futterverwertung

Passende Anpaarung auswählen

(keine Vererber mit Doppellendergenen einsetzen)

Also eine Typvolle Charolaiskuh mit gutem Exterieur

Regel 4 Langlebigkeit

Kühe nicht in Schaukondition füttern, sondern in normaler Zuchtcondition halten

Lebensdauer erhöhen aber etwa ab dem 10. Kalb verschlechtert sich die Milchleistung

Jungvieh - Nachzuchten optimieren
Charolais sind sehr spätreif deshalb erst mit 60 % des Endgewichts bzw. erst mit 2 Jahren belegen

Regel 5 Parasitenbekämpfung

Exakte Parasitenbekämpfung -> regelmäßig Kotproben analysieren

Bekämpfungskonzept -> ältere Tiere werden immun auf Würmer. Bei jungen Tieren ist die Parasitenbekämpfung sehr wichtig um einen relativ großen Schutz vorzubeugen

Auch bei behandelten Tiere Kotproben analysieren um die Wirkung des Arzneimittels festzustellen

Regel 6 Stallhygiene

Stallklima und Stallungen optimieren
(Licht/Luft/Hygiene)



Regel 6 Stallhygiene

Gut eingestreute Liegeflächen



Regel 6 Stallhygiene

Laufhof/Fressbereich regelmäßig abschieben



Regel 6 Stallhygiene

Fressbereich mit Fressgitter für jede Kuh



Regel 6 Stallhygiene

Gut funktionierende Abkalbebox (nicht zu klein)



Regel 6 Stallhygiene

Kälberbereich (Kälberschlupf)



Regel 7 Fütterungsmanagement im Winter

Grundfutter optimieren

Kühe Trockenstehphase: Grundfutter mit viel Gerstenstroh füttern
Laktierende Kühe: gutes Grundfutter (Heu, Grassilage) füttern (aber ohne Kraftfutter) keine Maissilage!!!

Rinder 1 - und 2 - jährig: mittleres Grundfutter für gute Entwicklung im Jugendstadium anbieten

Kälber: ab 1 Woche frisches Wasser und bestes Heu anbieten

Absetzer männlich und Zuchtbullen gutes Grundfutter, Grassilage oder GPS, evtl. Maissilage füttern

Je nach Grundfutter 2 - 4 kg Getreideschrot/Tag (Energie/Eiweißverhältnis)

Allen Tieren Mineralfutter und Salzlecksteine anbieten

Regel 7 Fütterungsmanagement im Sommer

Weidemanagement optimieren

Kurzrasenweide 5 - 7 cm

Hoher Rispenanteil/Weidelgras und Kleeanteil



Regel 7 Fazit Fütterungsmanagement

Minimumprinzip
Mit Grundfutter viel Fleisch produzieren
(Kraftfutter ist viel zu teuer)

Bei den männlichen Kälbern lässt sich ab den Spätsommer das Füttern ohne Kraftfutter nicht mehr vermeiden.
In diesen Fall werden Futterautomaten angeboten

Regel 8 Trockenstehphase

Optimale Trockenstehzeit 6-8 Wochen, auch wenn die Kälber bereits 500 kg und mehr wiegen

Muttertierschutzimpfung z.B. Laktovac ® /Rotavec ®
/Scourguard®...

Konsequent impfen vor allem auch die Erstlingskühe

Kühe haben durch diese Impfung ein Kolostrum das besonders viele Immunglobuline enthält. Somit kann das Kalb schnell Abwehrkräfte aufbauen - Durchfallschutz

Blut-Darm-Schranke

Schutzfütterung

Regel 9 Geburt

Überwachung (evtl. mit Überwachungskamera)
Stressfreie Geburt (Ruhe bewahren)
Kuh in saubere Abkalbebox und mit Halfter anbinden

Bei jeder Geburt vorbereiten:
Gleitmittel
Doxapram® – Kreislaufmittel (min. 2 Spritzen aufziehen)
Handtuch
Zughilfe/Kopfstrick
Zweite Hilfsperson
Evtl. hofeigene Gummistiefel und Schutzanzug für Tierarzt
bereitstellen

Regel 9 Geburt



Regel 9 Geburt



Regel 9 Geburt



Regel 9 Geburt



Regel 9 Geburt

- Ruhe bewahren, keine Hektik und leise reden – kein Stress
- Regelmäßig kontrollieren ob die Lage passt
- Evtl. heiße Umschläge machen oder mit Sensiblex® behandeln um den Muttermund elastisch bzw. geschmeidig zu machen
- Nach der Geburt Nabel kontrollieren evtl. mit Jod oder Med. Blauspray behandeln
- Frühgeburt Brutkasten (warmer Raum – Strahler)

Regel 9 Geburt



Regel 9 Geburt



Regel 10 Biestmilchversorgung

Spätestens nach 2 Stunden muss das Kalb bei seiner Mutter säugen (ansonsten Hilfestellung)

Die Muttertierschutzimpfung wirkt nur dann wenn das Kalb so schnell und so viel Milch wie möglich zu sich nimmt. Dies ist der beste Schutz gegen fast alle Durchfallerreger und das Beste für das Immunsystem

Wichtig: Biestmilch von alten Kühen die Muttertierschutz geimpft sind auf Vorrat einfrieren

Regel 11 Kälberverluste minimieren und Tierarztkosten senken

Muttertierschutzimpfung

Parasitenbehandlungen

Täglich alle Kälber ab Geburt kontrollieren

1. Ob sie wirklich alleine säugen
2. Tägliche Nabelkontrolle
3. Kälber die bei der Geburt Fruchtwasser schlucken sofort behandeln
4. Bei Grippe sofort behandeln

Zusammenfassung zum Erfolg

- Effiziente und wirtschaftliche Produktion
- Alle Reserven nutzen
- Tatsächliche Wiegungen machen – keine Schätzungen
- Hohe Deckungsbeiträge erzielen
- Kälbersterblichkeit verringern
- Produktionskosten senken (Futterkosten, Tierarztkosten etc.)
- Tierkontakt wahrnehmen z. B. beim Einstreuen von Hand nebenbei Kälber kontrollieren
- Vermarktungsstrategien

Doppelt so viele Kühe sind vier mal
so viel Probleme

Je größer der Bestand um so
genauer und sauberer muss man
produzieren

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!